



„Unser wahres Zuhause ist der gegenwärtige Augenblick.

Wenn wir wirklich im gegenwärtigen Augenblick leben, verschwinden unsere Sorgen und Nöte und wir entdecken das Leben mit all seinen Wundern.“

Thich Nhat Hanh

Der Monat November ist gekennzeichnet durch das Thema „Tod und Sterben“ – es ist der Monat des Gedenkens an die Toten. Selbst bei der Geburtstagsfeier eines 80Jährigen wird in der Laudatio deutlich, wie viele Personen schon gestorben sind, die diesen Jubilar lange begleitet haben.

Die Freude überwiegt, dass all diese Menschen da waren, dass wir sie kennenlernen und wertschätzen durften. Und bei dieser Feier schwingt die Frage mit: Wie lange dürfen wir ihn noch bei uns haben und seine Frau? Wann müssen wir sie loslassen?

Morgens nach dem Aufstehen schon Tristess – Nebel, kühle Tage, kurze Tage – lange Nächte. Die Kälte kriecht in jeden Winkel des Hauses. Beim Spaziergang mit dem Hund bleibt kein Körperteil warm und wollig.

Kerzenschein und Lichter vertreiben allzu trübsinnige Gedanken. Für die Kinder wird es bald bunt: Sankt Martin mit Laternenumzug steht an. Davor die Bastelei dazu. Da werden lautstark die Lieder angestimmt, heute schon beim Spaziergang durch die Stadt.

Es ist jedes Jahr das gleiche: im Oktober stehen schon die Schokoladennikoläuse in den Geschäften rum. Die Vorbereitungen für Weihnachten beginnen, dem Fest der Liebe.

Wie kann ich all der Hektik, dem Stress, der Oberflächlichkeit entkommen?

Welche Bedeutung hat das Fest für mich?

Das Wunder des Lebens entdecken – warten auf das Christkind? Oder sind wir selbst diejenigen, die das Wunder vollbringen können?

Am 12.12.12 findet in Idstein die Eröffnung des Weltladens-Idstein im tegut-Laden statt. Ein kleines Wunder für Idstein um die neugegründete Genossenschaft?

Haben sich da ein paar Spinner zusammengesetzt und wollen die Welt retten? Klüngel und Seilschaften von einigen Nachbarn?

Ich bin neugierig, wie der Shop im Shop angenommen wird.

Fairen Handel, faire Arbeitsbedingungen, keine Kinderarbeit und gesunde Lebensmittel brauchen wir, die umweltverträglich hergestellt werden.

Die Fairness-Stiftung Frankfurt organisiert alljährlich einen Kongress und zeichnet Unternehmen aus, die sich in besonderer Weise für Fairness in ihrer Branche einsetzen. Ich erlebe diese Veranstaltung jedes Jahr wieder als persönliche Bereicherung und bin dankbar für die Einladung.

Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, wird sich das Antlitz der Erde verändern.

Manchmal reicht es schon, ein Licht anzuzünden, eine Geschichte zu erzählen, um Tristess und Sorgen zu vertreiben. Ein Lächeln wirkt Wunder. Bewirken Sie Wunder, jeden Augenblick, der sich Ihnen bietet.

Gabriele Schwind-Sauer, November 2012

